

PSYCHOANALYTISCHES SEMINAR LUZERN PSL

Sekretariat: Kuno Kälin, Löwenstrasse 9, 6004 Luzern; Tel. 041/410'15'93/Fax: 041/410'15'18

Vortrag im Rahmen des Zyklus „Bild und Psychoanalyse“:

Prof .Dr. med. Ulrich Sachsse, Göttingen

**Imaginative versus beziehungsorientierte Psychotherapie
Traumatisierter:**

angewandte Psychoanalyse oder „das reine Gold“?

„Die Behandlung traumatisierter Menschen bringt das psychoanalytische Denken in Dilemmata. So gibt es eine Tradition, ein Denken mit Täter-Opfer-Schemata für unanalytisch zu halten - eine Tradition, die mit dem Holocaust ihr Ende gefunden haben sollte. Auch die analytische Überzeugung, daß etwas erst durchgearbeitet und aufgelöst ist, wenn es sich „in der Übertragung“ resp. „in der therapeutischen Beziehung“ manifestiert hat, ist für Traumatisierte frag-würdig - nach meiner Überzeugung schädlich.

Vorgestellt wird ein Modell angewandter Psychoanalyse, in dem die pathogenen, pathologischen und salutogenetischen Prozesse auf die innere Bühne der Imagination verortet werden, damit die therapeutische Beziehung so weit wie möglich eine Arbeitsbeziehung bleibt.“

Herr Sachsse ist Psychiater und Psychoanalytiker. Er leitet die Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Niedersächsischen Landeskrankenhaus Göttingen und ist Professor an der Universität Gesamthochschule Kassel. Er ist Lehr- und Kontrollanalytiker in Göttingen sowie Dozent des Instituts für Katathym-Imaginative Psychotherapie.

Datum: Freitag, 21. Januar 2000, 20.15 Uhr

**Ort: In der Alten Hofschule
(Ecke Dreilindenstr./Adligenswilerstr.)**

Der Eintritt zum Vortrag ist für PSL-Mitglieder kostenlos.

Nicht-Mitglieder sind ebenfalls herzlich willkommen und werden gebeten, einen Unkostenbeitrag von Fr. 10.- an der Abendkasse zu entrichten.